

in den Brachfeldern und den moosigen Sümpfen seines ungenutzten Besitzes fand. Selbstverständlich pflegte der Edelmann nicht in eigener Person die Schluchten und Höhlen zu durchstreifen, um sein „Silber“ zu suchen, sondern er gab einfach den Bauernjungen ein paar Kopeken, wofür sie ihm ganze Säckchen voll heranschleppten, von denen allerdings mehr als die Hälfte auf Befehl der Gnädigen auf den Müllhaufen wanderte; denn sie litt dies selbstgegossene Schrot nicht in den Taschen ihres Gemahls. Das „unedle Metall“ war außerordentlich schwer und brachte es fertig, selbst die derbsten Taschen in wenigen Stunden durchzuschauern. Wie dem auch sei, das Schrot von Worobjoff war hart, sein Auge scharf und seine Hand sicher, so daß du Parc nichts anderes übrig blieb, als endlich doch einen Weg über den unpassierbaren Sumpf zu legen. Worobjoff aber konnte auf jeden Fall sich ins Fäustchen lachen, denn — der Franzose geizte mit seinem Geld, der dünne Holzbelag war bald morsch und brach nach kurzer Zeit zusammen.

Etwa zur gleichen Zeit geschah es, daß der Gutsverwalter Worobjoffs plötzlich verschwand, nachdem er von den Bauern für fünfzig Kopeken ein Säckchen des bewußten Schrots eingehandelt hatte. Die Dummen haben das Glück. Kurz darauf verbreitete sich die Kunde von seinem großen Reichtum, dessen Ursprung man nicht kannte.

Noch zwei Jahre sog das eintönige Tundraleben friedlich an seiner Bärenkatze, als Herr Worobjoff ein ungeheurer Coup gelang! Nicht Ware hatte er eingehandelt — nein, ein Geheimnis!

Für drei Silberrubel hatte er nämlich von einem Jäger erfahren, erstens, daß das Metall, mit welchem er bisher seine Haselhühner geschossen und auch den Wagen und Windhund seines Nachbarn du Parc durchlöchert hatte, nichts Geringeres war als pures Platin, das weiße Gold, das allerkostbarste unter den Edelmetallen, und zweitens, daß ringsum der ganze Boden an der Ssewernaja und an der Ssoßnowka aus reichsten Platinlagerstätten bestehe. Von sämtlichen benachbarten Bergen strömen dem Kytlymschen Kessel schäumende Bergflüsse zu, und alle tragen sie in ihren schnellen Läufen Platin, um es irgendwo nachlässig abzulagern, nachlässig oberflächlich mit einer dünnen Schicht Moos zu bedecken und es dann zu vergessen, oder es einfach auf den Boden des blanken, klaren Flusses zu versenken.

Eine schöne Stange Gold haben die Herren Engländer und die Franzosen dem Worobjoff für sein kahles Gestein bezahlt. Man nannte eine Summe von fünftausend Rubeln in bar, außerdem freie Wohnung und Beleuchtung und lebenslängliche Anstellung.

Kurz darauf erschütterte Kytlym, das weltabgelegene, sumpfige, schluchten- durchfurchte Kytlym, die ganze Welt durch die Kunde von seinen märchenhaften Platinlagerstätten, durch die Legenden von seinen, über viele Wersten sich erstreckenden Reichtümern, von seinen Flüssen, in denen die Millionen herumspielen, von den Sümpfen, in denen die Barbaren die Entenjagd mit Kugeln aus purem Platin betreiben. Es war auch kein geringerer als Urquardt selbst, der die Sache in die Hände nahm, um dort am Ural ein Platin-Königreich zu schaffen. Auch russisches Kapital war daran beteiligt, aber bloß in einem ganz geringen Umfange, es wurde ihm nur gnädigst gestattet, sich ebenfalls dem Siegeszug der Aktionäre anzuschließen.

Fünf Baggermaschinen wurden über den Kytlymkamm hinübergeschafft. Eine jede dieser Maschinen kostete die Kleinigkeit von dreihunderttausend Rubel. Sie